Tätigkeitsbericht 2001

Nordstrasse 28 a
02782 Seifhennersdorf
Sachsen

Telefon: 03586 / 40 848 0
Fax: 03586 / 40 848 88
E-mail: info@bosk-stiftung.de

AGENDA

Editorial	2
Vorwort	3
Presse – und Öffentlichkeitsarbeit	4
Prävention und Gesundheitsförderung	5
Akutversorgung und Forschung	6
Finanzen	7a bis b
Spender / Förderer	7 c
Ziele	8

Editorial von Gert Sommer

Allein in der Bundesrepublik ereignen sich jährlich über 200 000 Schlaganfälle und über 1 Millionen Herzinfarkte, die das Leben einzelner Menschen und ganzer Familien beeinflussen. Ein Schlaganfall ereilt aber nicht nur ältere Menschen.
Allein in der Bundesrepublik Deutschland erleiden nach Expertenschätzungen 200-300 Kinder jährlich einen Schlaganfall!
Die Dunkelziffer ist ungleich höher! Das Leid der Betroffenen und deren Angehörige ist für Außenstehende kaum zu ermessen: die Sorge um die Zukunft der Familie, die Frage nach gesundheitlichen Besserungschancen oder das Damoklesschwert einer lebenslangen Pflege oder Behinderung.
Ob Schlaganfall oder andere Gefäßerkrankungen – immer ist es ein gutes Gefühl, Menschen an seiner Seite zu wissen, die einem Mut zusprechen, eine konkrete Hilfe-Stellung gewähren oder einfach nur ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte von Patienten und Angehörige besitzen.
Als Gründer der BOSK – Stiftung Schlaganfall–Hilfe Sachsen weiß ich aus dem familiären Bereich wie schlimm es ist, wenn man in jungen Jahren einen Schlaganfall erleidet und schwerstbehindert bleibt.
Meine Schwester erlitt im Alter von 26 Jahren einen Schlaganfall. Für ihre Familie, 2 Kinder und Ehegatten, war dies ein schwerer Schlag, denn sie mussten mit der neuen Lebensweise der Betroffenen auch den eigenen Tagesablauf von grundauf ändern. Das wichtigste war, meine Schwester in ihrem Lebenswillen zu bestärken und sie als Mitglied der Familie zu akzeptieren.
Ein primäres Ziel muss deshalb die Prävention und Aufklärung in unserer Gesellschaft sein.
Jeder Einzelne kann etwas gegen die Risiken von Schlaganfall und Herzinfarkt tun.
Es ist der erste Schritt im Kampf gegen diese heimtückischen Krankheiten
---------- für das Leben---------

Ihr

Gert Sommer
Gründer und Vorstand der BOSK Stiftung

Liebe Leser, liebe Förderer und Sponsoren,

rückblickend war das Jahr 2001 für uns alle ein sehr bewegtes Jahr.
Für die noch recht junge Stiftung war es eine Herausforderung für vieles Neues.
In diesem Gründerstadium galt es viele Bereiche im Gesundheitswesen im Territorium zu erforschen die im wesentlichen die Arbeit der BOSK Stiftung bestimmen sollen.

Prävention, Rehabilitation und Nachsorge müssen immer mehr zu einem zentralen sozialen und ökonomischen Anliegen werden.

Diesem Thema wird sich auch die BOSK Stiftung zukünftig verstärkt widmen.
In den nächsten Jahren wird es eine der Hauptaufgaben sein, gemeinsam mit Partnern aus Medizin und Wirtschaft Konzepte der Versorgung zu erarbeiten, die sich als alternative Modelle zu den bisherigen Versorgungssystemen in der Praxis umsetzen lassen

Stichworte sind z. B. die ambulante Pflege (Integration der Angehörigen in die Behandlungskette, neue ambulante finanzierbare Pflegemodelle), die Integration in soziale Abläufe und insbesondere durch regionale Initiativen zur Verbesserung der Versorgung.

Dabei soll das bereits vorhandene Wissen genutzt werden um neue Ansätze gemeinsam einzubringen und die Services und Mittel zur Selbsthilfe der Betroffenen auszuweiten.
In der im August 2001 gegründeten BOSK Stiftung arbeiten folgende Mitglieder im Vorstand

Gert Sommer	Vorstandsvorsitzender
Martin Schöne	Vorstand
Andreas Zamponi	Sprecher des Vorstandes

Presse – und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Presse – und Öffentlichkeitsarbeit im Jahre 2001 war der Schwerpunkt die Kontaktaufnahme zur AOK für den Entwurf eines „Wegweiser“ für Behinderte und Angehörige im Landkreis Löbau – Zittau.
Er soll allen Betroffenen und deren Angehörigen helfen, ihre schwierige Situation zu meistern. Er bietet Orientierung indem er Stichworte, lokale Institutionen und Ansprechpartner in alphabethischer Reigenfolge nennt und Angebote beschreibt, die die Probleme der Betroffenen und ihrer Angehörigen verringern können.
Weiterhin haben wir eine Anzeige der BOSK Stiftung im Senioren-, Pflege- & Behindertenführer für den Landkreis Löbau - Zittau herausgegeben. Er verweist auf die Bereiche Wohnen, Betreuen, Begleiten und Pflege.

Ein weitere wichtiger Höhepunkt unserer Arbeit war der mehrtätige Aufenthalt im Hause Mohn, der Gründerin der Deutschen Schlaganfall Hilfe in Gütersloh
Hier haben wir einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der uns sehr viel gute Erfahrungen weitervermitteln konnte. Dabei konnten wir als junge Stiftung eine Menge Wissen mit nach Hause bringen

Anzeige in der Broschüre „Senioren-, Pflege- & Behinderten-führer Ausgabe 2001

STIFTUNG

DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Gesundheitsförderung sowie die Verbesserung der Prävention, der Akutversorgung und der Rehabilitation des Schlaganfalls ein.

Im Sinne eines Katalysators koordinieren und vernetzen wir die Aktivitäten zum Thema Schlaganfall auf nationaler und internationaler Ebene. Wir fördern Modellvorhaben und verstehen uns als Initiator, hierfür Anstöße zu geben.

Wir unterstützen Aktivitäten zur Qualitätssicherung und zur Qualitätssteigerung bei der Versorgung von Schlaganfallpatienten, beispielsweise durch die flächendeckende Etablierung von Schlaganfall-Stationen und die Einrichtung einer durchgängigen Versorgungskette.

Adressen:

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 97 70 - 0
Telefax: 0 52 41 / 70 20 71
e-mail: info@schlaganfall-hilfe.de
www.schlaganfall-hilfe.de

Kooperationspartner bei Rehabilitationsfragen für den Raum Sachsen:
BOSK Stiftung
Nordstraße 28a
02782 Seifhennersdorf

Prävention und Gesundheitsförderung

Die BOSK Stiftung hat sich zum primären Ziel gesetzt, die Bevölkerung für das Thema Schlaganfall zu sensibilisieren, über die Erkrankung Schlaganfall sowie den ursächlichen Zusammenhang mit der Arteriesklerose aufzuklären und durch Vorsorgemaßnahmen vor diesem Ereignis zu bewahren.

Die Vorbeugung ist also von großer Bedeutung. Höchste Priorität genießen dabei die Erkennung und Verminderung bzw. Behandlung von Risikofaktoren. Wenn die zunächst harmlos erscheinenden aber äußerst ernst zunehmenden Warnsignale des Körpers von Patienten und behandelten Ärzten richtig eingeschätzt werden, kann dem Krankheitsbild Schlaganfall viel von seinem Schrecken genommen werden.
Eine wirkungsvolle Prävention wird durch Ausschalten bzw. Verringern beeinflussbarer Risikofaktoren erreicht.

Akutversorgung und Forschung

Ca. 160 000 Menschen erleiden in der Bundesrepublik Deutschland jährlich einen Schlaganfall. Jeder Fünfte der Betroffenen stirbt an den Folgen allein in den ersten vier Wochen nach dem Ereignis. Etwa die Hälfte aller Überlebenden trägt schwerwiegende Behinderungen davon.
Die somit in den letzten Jahren verbesserte Akutversorgung von Schlaganfall – Patienten ist eng mit dem Begriff der sogenannten Stroke Units verknüpft. Dies sind Spezialstationen, auf denen nach einer schnellen Einweisung die Diagnostik, Behandlung, Überwachung und erste Rehabilitation von betroffenen Patienten erfolgt.

Waren es im Jahr 1998 in ganz Deutschland 30 Stroke Units zertifiziert, so hat sich im Jahr 2001 die Anzahl auf insgesamt 94 erhöht. Auch wenn man insgesamt von einer höheren Zahl existierenden Stroke Units ausgehen kann, ist in Deutschland immer noch keine flächendeckende schnelle und qualitativ hochwertige Versorgung für Schlaganfall – Patienten gewährleistet.

Eine weitere Maßnahme ist die Durchführung von Workshops „Management des akuten Schlaganfalls“. Hinter dieser Idee verbirgt sich ein wissenschaftliches Konzept zur aktuellen und praxisorientierten Aufklärung.

Finanzen

Im August 2001 wurde die BOSK Stiftung Sachsen gegründet.
Es wurden durch die BOSK AG **10.000 DM** und von Herrn Martin Schöne Vorstand ebenfalls **10.000 DM** gespendet.
In der Gründungsurkunde sind vom Herrn Gert Sommer **10.000 DM** als Bargründung mündelsicher angelegt.

Bilanz 31.12.2001

Aktiva	31.12.2001 TDM
Anlagevermögen	**1.010**
davon :	
Grund u. Boden	249
Wohn- u.Geschäftsgebäude	585
Betr.-und Gesch.-Ausstattungen	51
Beteiligungen	125
Umlaufvermögen	**32**
davon:	
Forderungen aus L + L (incl. APD)	17
Kasse/ Bankguthaben	13
sonstige Vermögensgegenstände	2
Bilanzsumme	**1.042**

Passiva	31.12.2001 TDM
Eigenkapital	235
Vermögenszuwendungen, Spenden u.drgl.	745
Gewinnvortrag	0
Verbindlichkeiten aus L + L	57
Bilanz - Gewinn	5
Bilanzsumme	**1.042**

G u. V Positionen	31.12.2001 TDM
Umsatzerlöse	162
sonstige Erlöse	18
Aufwendungen	175
Gewinn	**5**

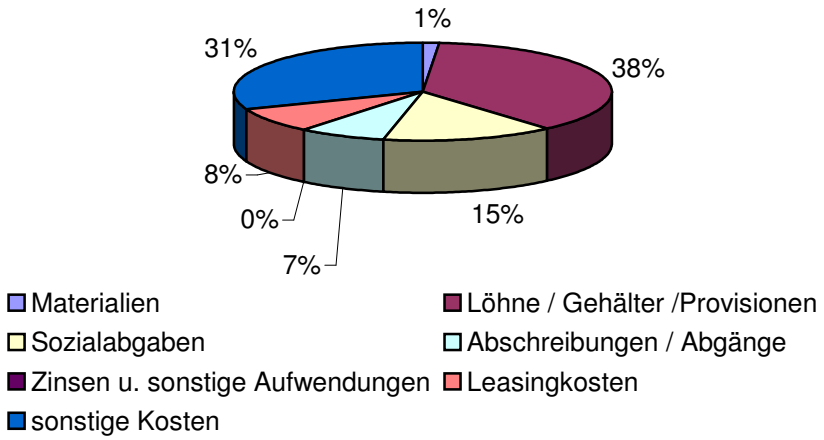
Einnahmen	DM	%
Umsatzerlöse	161.642	89,76%
sonstige Erträge	18.444	10,24%
Summe	**180.086**	**100,00%**

Ausgaben	DM	%
Materialien	2.342	1,34%
Löhne / Gehälter /Provisionen	65.216	37,41%
Sozialabgaben	25.583	14,67%
Abschreibungen / Abgänge	12.935	7,42%
Zinsen u. sonstige Aufwendungen	91	0,05%
Leasingkosten	14.543	8,34%
sonstige Kosten	53.635	30,76%
Summe	**174.345**	**100,00%**

GEWINN	**5.741**	**3,00%**

	DM
Materialien	2.342
Löhne / Gehälter /Provisionen	65.216
Sozialabgaben	25.583
Abschreibungen / Abgänge	12.935
Zinsen u. sonstige Aufwendungen	91
Leasingkosten	14.543
sonstige Kosten	53.635

Ausgabenvergleich 2001



Spender / Unterstützer 2001

Herr Martin Schöne
Vorstand der
Schirgiswalder Vermögensverwaltungs AG
Bautzener Str. 43
02681 Schirgiswalde

Gebrauchtmöbelhandel Richter
Hauptstraße 23a
02794 Spitzkunnersdorf

Herr Gert Sommer
Uferweg 7
02782 Seifhennersdorf

BOSK AG
Altwiese 10
57250 Netphen

Ziele und Projekte 2002

- Akquirieren von Spendern und Förderern für die Stiftung
- Teilnahme an der Eröffnung der Gesundheitswoche in Bautzen zum Thema „Schlaganfall“ gemeinsam mit unserem Kooperationspartner – Deutsche Schlaganfall – Hilfe - Gütersloh
- Vorstellung der Stiftung zum Tag der Gesundheit in Löbau zum Thema „Schlaganfall“
- Beteiligung an 650 Jahr – Feier in Großschönau und Stadtfest in Seifhennersdorf
- Erfahrungsaustausch mit bereits bestehenden Selbsthilfegruppen für Schlaganfall betroffene Menschen und deren Angehörigen in Sachsen